

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift
Tageblatt Rieser
Herausg. Nr. 20.
Postfach Nr. 52.

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Rieser, des Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Hauptzollamts Meissen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postkonton.
Verden 1530.
Strohof:
Rieser Nr. 52.

Nr. 64.

Donnerstag, 16. März 1933, abends.

86. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Wähe und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundschreibzeile (6 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Reklameweile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegeranten oder sonstiger Einrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Hagemann, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Rieser.

Heute Zurückziehung der polnischen Truppenverstärkungen.

Klärung über die Leitung der Reichsbank noch heute.

Die Lage in Sachsen.

Von Dr. E. Winter,
Kommissarischer Pressesekretär der Staatskanzlei.

Mit dem Flaggenerlass des Reichskommissars für Sachsen, Kapitänleutnant von Killinger, ist der erste Abschnitt der nationalen Revolution in Sachsen zum Abschluß gelangt. Von diesem Tage an beginnt auch in unserer engeren Heimat der Aufbau des von Millionen so lange schon ersehnten Staates des nationalen Gemeinwohlens. Es ist deshalb naturgemäß unbedingt notwendig, daß den an der Spitze des sächsischen Staates stehenden Männern zunächst einmal das ihnen gebührende Vertrauen geschenkt, sodann ihnen aber auch vor allen Dingen Zeit gelassen wird, um den begonnenen Aufbau organisch, und nicht regellos, durchführen zu können!

Es ist mit ganz besonderer Freude festzustellen, wie viel Interesse das sächsische Volk an einem solchen organischen Aufbau beweist. Der Reichskommissar und seine Beauftragten danken deshalb für die vielen, teilweise ganz ausgezeichneten Anregungen, die ihnen in den letzten Tagen gemacht wurden. Es ist aber ebenso selbstverständlich, daß die Regierung, wenn sie überhaupt den Aufbau systematisch in Angriff nehmen will, in erster Linie Ruhe braucht. Der Wiederaufstieg Deutschlands vollzieht sich auch in Sachsen nach dem einheitlichen Plane Adolf Hitlers. Der erste Abschnitt ist derjenige der Vereinigung des politischen und kulturellen Lebens, der zweite derjenige der Festigung des Vertrauens und der Wiedererlangung der deutschen Seele. Hierzu ist nötig, daß allergrößte Disziplin im Lande gewahrt wird. In dritter Linie kommt dann der großartige Plan zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft.

Erst ganz allmählich wird auch in Sachsen nach den Richtlinien des Reiches der Wiederaufbau der Wirtschaft vom Blut und Boden, vom Bauernum her begonnen werden, wobei naturgemäß gerade mit Sachsen, dem Land der konzentriertesten und vielseitigsten Wirtschaftsgestaltung, mit ganz außerordentlicher Sorgfalt verfahren werden muß. Der Reichskommissar und seine Beauftragten sowie auch die Reichsregierung sind sich hierüber in jeder Weise klar, daß Sachsen für den Wiederaufbau unserer Wirtschaft gewissermaßen der Angelpunkt sein muß, und daß die Ueberleitung gerade in diesem Lande mit besonderem Feingefühl vorgenommen werden muß.

Das sächsische Volk und die sächsische Wirtschaft können sich fest darauf verlassen, daß die kommissarische Regierung und die von ihr beauftragten Sachleute im Interesse der Wirtschaft alles tun werden, um erstens irgendwelche Störungen des geschäftlichen Lebens zu vermeiden, und zum zweiten ihre ganze Kraft dafür einzusetzen werden, daß in wirtschaftlicher Hinsicht eine organische, und nicht eine sprunghafte, Aufwärtsentwicklung vor sich geht!

Das sächsische Volk und die sächsische Wirtschaft sind höchste Werte, die dem Herrn Reichskommissar anvertraut sind. Er wird sie als solche behandeln und keinen unnötigen Erschütterungen aussetzen. Hierbei spielen alle Maßnahmen zum Ausbau des Arbeitsdienstes eine außerordentlich wichtige Rolle. Es muß aber betont werden, daß der Arbeitsdienstgedanke eine Angelegenheit der deutschen Ehre ist; er bedeutet den Dienst an der Gemeinschaft. Es ist selbstverständlich, daß damit der Arbeitsdienstgedanke im wesentlichen auch von solchen Verbänden getragen werden muß, die ihn wirklich aus innerster Ueberzeugung bejahen.

Die kommissarische Regierung wachst auch mit ganz besonderer Sorgfalt über die Finanzen und bietet Gewähr für eine gesicherte Weiterentwicklung. Jeder sächsische Staatsbürger, welchem der feilsche, kulturelle und wirtschaftliche Wiederaufstieg unserer sächsischen Heimat am Herzen liegt, sollte vor allem sein Vertrauen in die kommende Entwicklung dadurch dokumentieren, daß er die **SCHAZENPLANUNG** des sächsischen Staates zeichnet!

Klärung über die Leitung der Reichsbank bis heute abend.

Generalratsitzung am Nachmittag.

Berlin. Ein Berliner Mittagsblatt berichtet unter der Ueberschrift: „Vor der Ernennung Dr. Schachts“, daß der Generalrat der Reichsbank für heute vormittag 11 Uhr einberufen sei. In Wirtschaftskreisen werde allgemein angenommen, daß Dr. Luther den Mitgliedern des Generalrates keinen Rücktritt erklären wird. Es sei auch möglich, daß in dieser Sitzung Dr. Schacht bereits zum Reichsbankpräsidenten gewählt werde. Wie wir von unrichtiger

Reichsminister Dr. Goebbels über seine Aufgaben.

Berlin. Reichsminister Dr. Goebbels äußerte sich am Mittwoch vor der Presse über die Aufgaben des neuen Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Der Minister erklärte, daß er die große Bedeutung der Presse im öffentlichen Leben kenne und daß es sein lehnlichster Wunsch gewesen sei, die Presse in das neue Ministerium einzubeziehen. Seit dem 30. Januar habe sich eine nationale Revolution vollzogen, die in 6 bis 8 Wochen geschichtliche Dinge gestaltet habe, für die man in regulären Zeiten Jahrzehnte gebraucht hätte. Diese Dinge seien nicht mehr rückgängig zu machen, die nationale Revolution und ihre Ergebnisse seien Tatsache, mit denen sich in Deutschland jedermann abfinden müsse. Die Einrichtung des neuen Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda sei eine revolutionäre Regierungsmaßnahme. Die Regierung wolle sich nicht im künftigen Raum vom Volke abschließen, als wäre die Volkserziehung eine Sache der Volkserzieherin des Volkswillens.

Aufgabe des neuen Ministeriums sei es, den lebendigen Kontakt zwischen der nationalen Regierung und dem Volke herzustellen, die Gleichhaltung, die jetzt zwischen Reichspolitik und Länderpolitik vollzogen sei, auch zwischen der Regierung und dem ganzen Volke herbeizuführen. Eine Parlamentsmehrheit von 82 Prozent könne auf die Dauer eine Regierung, die einschneidende Maßnahmen treffen müsse, nicht halten. Darum gelte es, die propagandistischen Vorbereitungen zu treffen, um auf die Dauer das ganze Volk auf die Seite der Regierung zu ziehen.

Wenn die Regierung entschlossen sei, niemals zu weichen, dann brauche sie sich nicht der toten Macht der Majorität bedürfen, sondern sie könne sich auf das Volk berufen. Die Aufgabe der Presse könne nicht sein, lediglich zu informieren, sie habe darüber hinaus die viel größere Aufgabe, zu informieren und dem Volke die Taten der Regierung klar zu machen. Wenn die Regierung schweigend die Erbschaft der vergangenen 14 Jahre übernehme, ohne dem Volke die Ursachen des Verfalls zu zeigen, würde es den parteipolitischen Gegnern in kurzer

Seite erfahren, ist diese Meldung insofern unrichtig, als der Generalrat heute vormittag noch nicht zusammengetreten ist. Seine Sitzung wird vielmehr erst im Laufe des Nachmittags stattfinden. Es handelt sich dabei um eine durchaus unternormale Sitzung, aber es liegt natürlich auf der Hand, daß ihr unter den gegenwärtigen Umständen besondere Bedeutung zukommt.

Bis zum Abend wird auch für die Öffentlichkeit Klarheit geschaffen sein.

Heute keine Kabinettsitzung.

Berlin. (Funkpruch.) Wie wir erfahren, hat der Reichskanzler heute eine Reihe von sachlichen Vorträgen entgegengenommen und Ressort-Besprechungen geführt. Deshalb findet heute keine Kabinettsitzung statt. Im Übrigen wird aus Kreisen der Reichsregierung festgestellt, daß von ihr über die Frage der Reichsbankleitung keine Mitteilungen mehr ergehen. Die Reichsbank werde den Stand der Lage heute nachmittags selbst bekanntgeben.

Berlin. (Funkpruch.) Reichspräsident Hindenburg empfing heute vormittag den Reichskanzler Hitler zum Vortrag über die politische Lage.

Ferner empfing Herr Reichspräsident heute den Reichsbankpräsidenten Dr. Luther zum Vortrag.

Kabinettsauschuß für die Arbeitsbeschaffung.

Bisher für 800 Millionen öffentliche Aufträge.

Berlin. (Funkpruch.) In der amtlichen Mitteilung über die gestrige Kabinettsitzung wurde angekündigt, daß sich ein Ausschuß des Kabinetts schon in den nächsten Tagen mit den Vorschlägen beschäftigen werde, die eine wesentliche Förderung der Arbeitsbeschaffung versprechen. In diesem Zusammenhang wird von unrichtiger Seite ergänzend darauf hingewiesen, daß es sich dabei nicht um einen neuen Ausschuß handelt, sondern um den schon vorhandenen Kabinettsauschuß, der auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 15. Dezember vorigen Jahres eingesetzt worden ist. Der Ausschuß wird noch im Laufe dieser Woche zusammentreten. Die Durchführung des Sofortprogrammes geht im übrigen weiter mit großer Beschleunigung vor sich. Sie wird bis Ende der Woche wahrscheinlich 800 Millionen Mark erreichen. Unter diesen Umständen ist es unrichtiger Kreise eigentlich nicht beargwünzlich, daß in der Öffentlichkeit immer noch kritische Äußerungen auftauchen, die eine schnellere Abwicklung des Sofortprogrammes notwendig halten.

Zeit gelingen, die neue Regierung für diese ohne Schuld übernommene Erbschaft verantwortlich zu machen.

Der Minister verwies auf die große Vorarbeit, die die nationalsozialistische Bewegung auf dem Gebiete der Propaganda geleistet habe. Ueber die Methoden der Propaganda könne nicht irgend ein Recht urteilen, denn die Propaganda sei nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck, und über ihre Nützlichkeit entscheide allein der Erfolg. Die alte Staatsführung habe auf dem Gebiete der Propaganda vollkommen versagt.

Dr. Goebbels nannte als wichtigste Aufgabe seines Ministeriums, alle Propaganda-Unternehmungen des Reiches und der Länder in einer zentralen Hand zu vereinigen. Die zweite Aufgabe sei, der gesamten Propaganda einen modernen Impuls einzubringen. Man dürfe es nicht der Technik überlassen, dem Reich voranzugehen, sondern das Reich müsse der Technik vorankommen. Das neue Ministerium umfasse fünf Abteilungen: Rundfunk, Presse, aktive Propaganda, Film und Theater und Volkserziehung. Das Bestreben im Rundfunk nicht langweilig zu sein brauche, habe die bisherige Rundfunkpropaganda der Regierung erwiesen. Die Aufgabe des Rundfunks müsse es sein, den Hörer an den großen Geschehnissen der Nation teilnehmen zu lassen. Das gelte auch für die Reichstagsitzungen. Auf dem Gebiete der Presse sehe er im Verbot keinen Normal- und Idealzustand. Die Presse müsse der Regierung helfen und Hand in Hand mit ihr arbeiten. Sie dürfe die Regierung kritisieren, müsse sich aber die notwendigen Beschränkungen dabei auferlegen.

Dr. Goebbels erklärte zum Schluß, die nationale Revolution habe sich mit einer Disziplin und Geschlossenheit vollzogen, wie niemals in der Geschichte eine Revolution. Auch die Presse habe nun die Aufgabe, sich mit den Dingen abzufinden und sich so oder so zu entscheiden. Eine Regierung, die in 14 Tagen die Reichsreform durchgeführt habe, werde vor der Presse nicht kapitulieren. Er werde die Rechte der Presse überall und stets vertreten, wenn die Presse die Rechte des deutschen Volkes vertrete.

Wenn weiter in der Öffentlichkeit Vorschläge zu einer Zinsherabsetzung für die öffentliche Arbeitsbeschaffung gemacht werden, so ist darauf hinzuweisen, daß mit Ausnahme von werdenden Anlagen eine Verzinsung überhaupt nicht vorgesehen ist. Die 6 Prozent, die in Anrechnung gebracht werden, entspringen nur die Tilgungsrate und einen geringen Verwaltungskostenzuschlag.

Zurückziehung der polnischen Truppenverstärkungen von der Westplatte heute abend 10 Uhr.

Genf. (Funkpruch.) Der polnische Außenminister hat dem Völkerbundskommissar in Danzig Rosing, der in Genf weilte, mitgeteilt, daß Polen die Truppenverstärkungen auf der Westplatte bis heute abend 10 Uhr zurückziehen wird.

Bis Mittwoch spät abends fanden fortgesetzt Verhandlungen zwischen dem englischen Außenminister, dem polnischen Außenminister, dem Völkerbundskommissar Rosing und der Danziger Abordnung statt, die jedoch ohne jedes Ergebnis geblieben sind. Die polnische Regierung schüttet immer wieder neue Vorwände vor, um die Zurückziehung hinauszuzögern. In allen internationalen Kreisen wird die Haltung der polnischen Regierung auf das schärfste mißbilligt; insbesondere in englischen Kreisen wird die polnische Haltung scharf verurteilt. Die Engländer sind entschlossen, eine weitere Hinauszögerung der Truppenzurückziehung unter keinen Umständen zu dulden.

Rücktritt des Bremer Senats.

Bremen. (Funkpruch.) Der Senat hat heute einstimmig seinen Rücktritt beschlossen. Der Entschluß wird damit begründet, daß der Senat die baldige Wiederkehr verfassungsmäßiger Zustände habe erleichtern wollen.

General von Schönach in Schutzhaft

Generalmajor a. D. Frhr. von Schönach, der durch seine passivistische Tätigkeit bekannt geworden ist, ist auf seinem Besitztum in Rheinfeld bei Bad Idlesloe durch ein größeres Aufgebot preussischer Polizei in Schutzhaft genommen worden. In der Wohnung des Festgenommenen wurden Brief- und Aktenbestände beschlagnahmt.